

Museum  
Museum für Angewandte Kunst  
Frankfurt für Angewandte Kunst  
Frankfurt

## Ornament ohne Ornament. Franz Bette - Schmuck



22. März – 17. Juni 2007

### **Inhalt**

Zahlen und Fakten

Presstext

Biographie

Begleitprogramm

Abbildungen

### **Pressekontakt**

Yvonne von Kienlin

Tel: ++49 69 212 35517

E-Mail: [presse.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de](mailto:presse.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de)

[www.museumfuerangewandtekunst.frankfurt.de/presse](http://www.museumfuerangewandtekunst.frankfurt.de/presse)

## Zahlen und Fakten

# Ornament ohne Ornament. Franz Bette - Schmuck

Dauer: 22. März – 17. Juni 2007

Pressekonferenz: 21. März 2007 um 11 Uhr

Eröffnung: 21. März 2007 um 19.00 Uhr

Museum für Angewandte Kunst Frankfurt  
Schaumainkai 17, D-60594 Frankfurt am Main  
Tel ++49 69 212 34037  
Fax ++49 69 212 30703  
E-Mail: [info.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de](mailto:info.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de)  
Internet: [www.museumfuerangewandtekunst.frankfurt.de](http://www.museumfuerangewandtekunst.frankfurt.de)

Direktor: Prof. Dr. Ulrich Schneider  
Kuratorin: Dr. Sabine Runde

Pressekontakt: Yvonne von Kienlin  
Tel: ++49 69 212-35517  
E-Mail: [presse.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de](mailto:presse.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de)

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, ca. 120 Seiten,  
4farbig bebildert, in deutsch und englisch.  
Er ist an der Museumskasse für 20 Euro erhältlich.  
Bestellung an: [Katharina.Lew@Stadt-Frankfurt.de](mailto:Katharina.Lew@Stadt-Frankfurt.de)

Eintritt: Regulär: 5 Euro, ermäßigt: 2,50 Euro  
Eintritt frei an jedem letzten Samstag im Monat

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr,  
Mittwoch 10-21 Uhr. Montag geschlossen

Verkehrsanbindung: U 1-3 Schweizer Platz; Linie 15, 16 Gartenstraße;  
Bus 46 Eiserner Steg; U4, U5 Römer

### Presstext

Die Ausstellung „Ornament ohne Ornament“ konzentriert sich auf Schmuck im Oeuvre von Franz Bette, der als Goldschmied und Designer seine zentralen künstlerischen Anliegen seit Jahrzehnten elementar als Schmuck umsetzt. Der Titel der Ausstellung „Ornament ohne Ornament“ versteht sich als Leitfaden, für den sich Franz Bette nach seiner ersten Begegnung mit dieser Aufgabenstellung 1966 in einer Ausstellung mit eben diesem Titel in Zürich entschieden hat.

Minimalismus in Material, Technik und Form für ein Maximum an Expression dafür steht der Schmuck von Franz Bette, der seit 1964 im Kleinen vom Monumentalen handelt. Sein programmatischer Schmuck von damals ist heute noch Avantgarde, seine Schmuckkonzeption von heute verbindet seine grundlegende Überzeugung des Verzichts auf alles Überflüssige mit einem heutigen Bedürfnis nach Üppigkeit. Das Ergebnis ist Schmuck, der im Dialog mit sich selbst und mit seinem Träger unübersehbar neue Ebenen des Ausdrucks erschließt.

Nach seiner Ausbildung zum Goldschmied bei Friedrich Becker in Düsseldorf arbeitete Franz Bette gleich bei Meinrad Burch-Korrodi, Zürich, der das Schmuckdesign der Zeit im Umkreis von Max Bill (auch gelernter Silberschmied) und der Konkreten Kunst revolutionierte. Schon 1964 folgte die Lehrtätigkeit am staatl. Design Center Irland, Kilkenny. Später belegen Lehraufträge in Düsseldorf, Bangkok, Melbourne und Canberra das Interesse an seiner umfassend gestalterisch, konzeptionell und künstlerisch denkenden und handelnden Persönlichkeit; zuletzt unterrichtete er an der Zeichenakademie in Hanau. In der Ausstellung unberücksichtigt bleibt seine 12 jährige Entwurfstätigkeit für die Schmuck und Uhrenindustrie (Bucherer/Luzern, Omega/Genf) wie auch sein Schaffen im Bereich des Silbergeräts, des Möbel- und Werkzeugdesign.

## Biographie

### Franz Bette

- 1941 geboren in Bottrop
- 1959 Hanau, Praktikum bei Ulrich Bullermann
- 1960–63 Düsseldorf, Gold- und Silberschmiedeausbildung bei Friedrich Becker
- 1963–66 Zürich, Meinhardt Burch-Korrodi
- 1967–70 Kilkenny, staatliches Design Center, Irland, Lehrtätigkeit
- 1968 New York, Stipendium des Irischen Außenhandelsministeriums
- 1970–73 Luzern, Bucherer, Entwürfe, Marketingstrategie und technische Weiterentwicklungen
- 1973–74 Ohlenhard/Eifel
- 1974–94 eigenes Atelier in Düsseldorf
- seit 1973 Designer für Omega, Genf  
Entwürfe für die Schmuckindustrie Pforzheim
- 1979–85 Düsseldorf, FH, Lehrauftrag
- 1985–2006 Hanau, Staatliche Zeichenakademie, Lehrtätigkeit
- 1989+90 Bangkok, Lehrauftrag Advanced Jeweller Design
- 1992 Melbourne und Canberra, workshops (Goethe-Institut)
- 1997–2001 Offenbach, Hochschule für Gestaltung, Diplom Designer

### Auszeichnungen

- 1968 York, Diamond International Award
- 1971 Genf, Preis der Stadt Genf, Auszeichnung
- 1974 Pforzheim, Dugena Schmuck und Design Wettbewerb, zwei 1. Preise
- 1975 Idar-Oberstein, Deutscher Schmuck und Edelsteinpreis, Auszeichnung
- 1976 Idar-Oberstein, Deutscher Schmuck und Edelsteinpreis, Auszeichnung
- 1983 Düsseldorf, Staatspreis des Landes Nordrhein-Westfalen  
Basel, Internationaler Platin Wettbewerb, 2. Preis
- 1986 Bensheim, Gertrud Eysoldt Ring, 1. Preis

### Literatur zu Ausstellungen nach Orten

Schmuck 73 – Tendenzen, Schmuckmuseum Pforzheim, Pforzheim 1973. Zeitgenössische Deutsche Schmuckkünstler Ausstellung, Goethe-Institut, Tokyo 1984. Goldschmiedekunst aus Düsseldorf 1945–1984, Stadtmuseum Düsseldorf, Düsseldorf 1984. Düsseldorfer Kunst '86, Jahresausstellung Düsseldorfer Künstler, Düsseldorf 1986. Arbeitsgemeinschaft Düsseldorfer Künstlervereinigungen, Düsseldorf 1986. Schmuckszene '87, Internationale Schmuckschau, Internationale Handwerksmesse München, München 1987. Schmuck Objekte Bilder, Franz Joseph Bette und Brigitte Bette, Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, Hanau 1988. Jewellery Design and Techniques, Franz Bette, Designing, Bangkok 1989, S. 31–43. 5. Triennale, Zeitgenössisches deutsches Kunsthandwerk, Museum für Kunsthandwerk Frankfurt / Grassi-Museum Leipzig / Kestner-Museum, Hannover, Frankfurt 1990. Besteck, Galerie Knauth & Hagen, Bonn 1992. Kunststoff Schmuck Kunst, Galerie Büro, München 1993. 6. Triennale, Zeitgenössisches deutsches Kunsthandwerk, Museum für Kunsthandwerk Frankfurt / Grassi-Museum Leipzig, Frankfurt 1994. Positionen, Gestaltungsauffassungen von Lehrenden der Staatlichen Zeichenakademie Hanau, Nijmegen, Galerie Marzee/Hanau, Deutsches Goldschmiedehaus/Köln, Museum für Angewandte Kunst/Darmstadt, Institut Mathildenhöhe, Hanau 1998.

### Zeitschriften

The Grace Log, Dublin 4/1968, S. 17; Retail Jeweller, London 145/1968, S. 1; L'Orafo Valenzano, Mailand 9/1968, S. 45; Business and Finance, Dublin 5/1968, S. 44; Export, Irish Export Board, Dublin 3/1968, S. 25; Irish Press, Dublin Juli 1969, S. 17; Die Uhr, Bielefeld 22/1971, S. 14; Gold und Silber, Stuttgart 6/1982, S. 37f., 12/1983, S. 24f.; Madame, Hamburg 11/1974, S. 185, 12/1974, S. 158; Schweizerische Uhrmacher- und Goldschmiede Zeitung, Lausanne 7/1975, S. 48f.; Goldschmiedezeitung, Stuttgart 2/1981, S. 99ff., 12/1986, S. 43; Kunst und Handwerk, Düsseldorf 9/1982, S. 43, 1/1985, S. 16ff., 6/1989, S. 404ff.; Kunsthandwerk & Design, Frechen 5/1993, S. 39ff.; Lemel, Perth, Australien Januar/1992, S. 37.

### **Begleitprogramm zur Ausstellung Franz Bette – Schmuck**

So 25. April, 18.30 Uhr

MuseumEveningTour. Führung und Gespräch mit Dr. Sabine Runde, Kuratorin der Ausstellung, anschließende Möglichkeit zur Diskussion mit Franz Bette.

Sa 5. Mai – Nacht der Museen

„Was hat Minimalmusik mit dem Schmuck von Franz Bette zu tun?“

So 17. Juni, 15.30 Uhr

Abschlussdiskussion und Finissage mit Franz Bette, Beatrice Chadour-Sampson und der Kuratorin der Ausstellung.

### **Führungen**

Sonntags: 25. März, 29. April, 27. Mai, jeweils 15.30 Uhr.

Mittwochs: 4. und 11. April., 9. Mai, 6. Juni, jeweils 18.30 Uhr.

### **Öffentliche Führung und Aktion für Kids**

Ringlein, Ringlein Du musst wandern – neue Erfahrungen mit Schmuck von Franz Bette.

So 1. April, 15.30 Uhr. Christiane Kroll-Radtke.

### **Öffentliche Führung und Aktion für Kids in italienischer Sprache**

Specchio delle mie brame – esperienze differenti nel mondo del gioiello

So 29. April, 15.30 Uhr. Christiane Kroll-Radtke.

### **Osterferien-Programm für Kinder**

Workshop "SchmuckSpiel – Kompliziert, oder doch ganz einfach: Schöne Verwicklungen"

Mi 11. April 2007, 10 – 15 Uhr. Traudel Hartel.

### **Schulangebot auf Anmeldung**

Führung "Schmuck sehen – Formen verstehen".

Führung mit Workshop – "Kompliziert oder doch ganz einfach – durch Schmuck Formen sehen und entschlüsseln".

**Schulleiter/-innen-Empfang: 28. März, 15 Uhr.**

### **Information + Anmeldung**

Museum für Angewandte Kunst Frankfurt

?KnowHow! – Kommunikation und Lernen

Tel. ++49 69 212-38522

E-Mail: [knowhow.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de](mailto:knowhow.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de)

## Abbildungen

Bitte beachten Sie, dass die Abbildungen nur in Verbindung mit einem Bericht zur Ausstellung verwendet werden dürfen. – Alle Fotos **Axel Schneider, Frankfurt**.



» Bewegliche Form ,  
Chalzedon, individuell geschliffen, V2A-Stahl, Smaragd,  
Entwurf: Kilkenny 1970,  
Ausführung: Ohlenhard/Eifel 1973,  
Gliederarmschmuck.



» Alphabet ,  
Federstahl, geschmiedet, Goldlot, Rubin,  
Fingerring



» Kreis und Spirale ,  
V2A-Stahl mit Feingolddrahtspirale,  
Düsseldorf 1983/84,  
Als Fingerring oder Fibel tragbar.  
Leihgabe Schmuckmuseum Pforzheim.



» GedankenGleich« ,  
zwei kalligraphische Formen, Umsetzung als Masse und  
Umsetzung als Skizze, Gold,  
Hanau 2002,  
Fingerschmuck.



» Landschaft« ,  
Silber, z.T. bemalt,  
Hanau 2002,  
Fingerschmuck.



»Chaos« + »Horizont«, Gold,  
gelbe Sapphire und Gold, Peridot,  
Hanau 2002,  
Fingerringe.





» RaumUmschreibung« ,  
Federstahl und Gold,  
Hanau 2004/05,  
Fingerschmuck.



» Freie Elemente« ,  
V2A-Stahl, Palladium, zerlegt,  
Düsseldorf 1988,  
Finger- bzw. Handschmuck.



» Poetischer Raum« ,  
V2A-Stahl, V4A-Stahl, Feingewebe, geschmiedet,  
Hanau 2007,  
Zum Anstecken.